

FINANZEN

Firmenkredite wieder stärker gefragt

Die Kreditfinanzierung macht einen Sprung und erreicht ein Allzeithoch, getrieben durch langfristige Bankkredite, heißt es bei der Förderbank KfW. Vor allem Digitalisierung und Industrie 4.0 stehen im Fokus.

VON PATRICK PETERS

Unternehmer haben in der Regel ein Ziel: Sie wollen mit ihrem Unternehmen wachsen. Das ist eine Frage der Positionierung, der allgemeinen Marktsituation und des Wettbewerbs – aber auch des Geldes. Denn auch in wirtschaftlich guten Zeiten können größere Investitionen kaum aus der Liquidität gezahlt werden. Daher kommt auch bei einer guten Konjunktur und einer überdurchschnittlichen Ertragslage der vergangenen Jahre einer strukturierten Finanzierung im Mittelstand erhebliche Bedeutung zu.

Das zeigt das „KfW-Mittelstandspanel 2019: Rekordjahr im Rücken, dunkle Wolken voraus – Unternehmen zwischen Bestmarken und Abwärtssorgen“: „Das Finanzierungsumfeld spiegelt sich im zurückliegenden Jahr deutlich wie nie in der Investitionsfinanzierung wider: Die Kreditfinanzierung macht einen Sprung und erreicht ein Allzeithoch, getrieben durch langfristige Bankkredite“, heißt es in der Studie. „Die Anzahl der Kreditnehmer

bleibt allerdings konstant, die Ticketgröße nimmt entsprechend rasant zu. Dabei hilft eine historisch niedrige Kreditablehnungsquote, der Verhandlungserfolg ist hoch. Kleinstunternehmen gewinnen an Verhandlungsmacht. Erhöhter Fremdfinanzierung steht nachlassender Eigenmitteleinsatz gegenüber, der Mittelstand schon seine in der Vergangenheit aufgebauten Rücklagen.“

Das hänge auch damit zusammen, dass die Ausweitung der Investitionen andauere, wie das „KfW-Mittelstandspanel“ weiterhin zeigt. „Die Neuinvestitionen steigen das fünfte Jahr in Folge. Die Zahl investierender Kleiner und Mittelständischer Unternehmen (KMU) nimmt deutlich zu. Kapazitätserweiterungen bleiben überdurchschnittlich groß. Der Umfang der Investitionsprojekte bleibt weiter hoch. Dabei prägen Dienstleistungen die Investitionstätigkeit immens.“

Es sind vor allem Themen rund um Digitalisierung und Industrie 4.0, die hier im Fokus stehen. Während Konzerne



Lange Zeit hielt sich der Mittelstand zurück, jetzt steigen die Investitionen und Finanzierungen im Bereich Industrie 4.0.

FOTO: GETTYIMAGES/ZAPP2PHOTO

und Großunternehmen die herausragende Bedeutung von Industrie 4.0 relativ früh erkannt und die Entwicklung in diesem Bereich konsequent vorangetrieben haben, hinkte der Mittelstand lange Zeit hinterher. Das hat die Beratungsgesellschaft Deloitte 2016 in

der Studie „Industrie 4.0 im Mittelstand – Aktuelles Thema mit ausgeschöpften Potenzialen“ gezeigt. Aber: Die aktuelle Studie „Industrie 4.0 im Mittelstand“ von Deloitte belegt erfreulicherweise auch eine konsequente Weiterentwicklung: Für das Top-Management der

mittelständischen Unternehmen steht das Thema heute ganz oben auf der Prioritätenliste. Konkret heißt das: „Innerhalb weniger Jahren hat sich der Mittelstand bei Industrie 4.0 enorm weiterentwickelt. Heute treiben die mittelständischen Unternehmen die-

sen Zukunftstrend proaktiv und mit Nachdruck voran, die Zahl erfolgreich durchgeführter I-4.0-Projekte und die Höhe der Investitionen haben signifikant zugenommen. Mittelständler fokussieren sich heute bei Industrie 4.0 darauf, durch Innovation ihr Geschäftsmodell zu transformieren, um auch in Zukunft erfolgreich im internationalen Wettbewerb zu agieren.“

Bemerkenswert ist auch das Ergebnis einer Studie „Finanzierungsmonitor 2019“ von Creditshef: Zwei von drei mittelständischen Unternehmen in Deutschland befürchten, dass die digitale Transformation ihres Betriebs sie finanziell überfordern könnte. „Unter den Dienstleistern befürchten besorgniserregende 71 Prozent der Unternehmen, dass ihnen mitten im digitalen Umbruch die finanzielle Kraft ausgehen könnte“, sagt Dr. Daniel Bartsch, Vorstand und Gründungspartner von Creditshef. Das liege laut dem Unternehmen auch daran, dass Banken seit der Finanzkrise dazu neigten, seltener schnelle und unbesicherte Kredite an Mit-

telständler auszugeben. Eine Lösung dafür können Fördermittel der öffentlichen Hand sein, die Unternehmen je nach Unternehmensstruktur und Geschäftsmodell nutzen können. Das Förderprogramm „go-digital“ beispielsweise bietet kleinen und mittleren Unternehmen praxisorientierte Beratung und Umsetzungsleistung, damit sie sich bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse und in den Bereichen Internet-Marketing sowie IT-Sicherheit auf den aktuellsten Stand bringen können. „go-Inno“ wiederum fördert Innovationen, denn viele Unternehmen müssen zuerst eine Vorstellung davon bekommen, wie sie die vielfältigen Möglichkeiten des digitalen Wandels für ihre Entwicklung nutzen können. Dafür ist professionelles Innovationsmanagement gefragt – und das muss eben finanziert werden.

Die offizielle Förderdatenbank des Bundes gibt Unternehmen einen tagesaktuellen Überblick über alle Förderprogramme von Bund, Ländern und EU: www.foerderdatenbank.de

Auf die Vorbereitung kommt es an

Unternehmer sollten Finanzierungsvorhaben sehr genau vorbereiten, um die Bank zu ihrem Partner zu machen. Über Kapitalbeteiligungsgesellschaften können sie zudem Eigenkapital erhalten.

(ppe) Auch wenn die Finanzierungsbedingungen in historischen Niedrigzinszeiten günstig sind: Unternehmen sollten sich nicht darauf verlassen, ohne weiteres billiges Geld am Markt für ihre Investitionsvorhaben zu erhalten. „Trotz Geldschwemme und Minuszinsen sind Banken bei Unternehmensfinanzierungen oftmals alles andere als freigiebig. Die Institute haben durch die regulatorischen Vorschriften der Aufsichtsbehörden die Richtlinien für die Kreditvergabe verschärft. Daher sind Unternehmen gefordert, die Bank zum Partner zu machen, um Wachstum und künftige Geschäftserfolge nicht zu gefährden“, warnt der Mönchengladbacher Steuerberater Frank Kirsten (Schnitzler & Partner).

Das hat einen recht einfachen Hintergrund, warnt Frank Kirsten. „Es gibt kaum etwas Schlimmeres für ein Unternehmen, als wenn es eine dringend benötigte Finanzierung nicht erhält. Daher sollten Unternehmer ihre Finanzierungsvorhaben sehr genau vorbereiten.“ Im Fokus für den

Berater, dessen Schwerpunkt die Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen ist, Jahresabschluss und Bilanz. Diese sollte nicht rein fiskalisch orientiert sein, obwohl das natürlich Steuern sparen kann – und das will so gut wie jeder Unternehmer.

Warum das so ist? Nichts sei schlimmer, als wegen ein paar eingesparter Euro bei der Steuer eine Finanzierung nicht (oder nur zu hohen Kosten) zu erhalten, weil die Unternehmenserfolge kleingerechnet worden seien. „Die Bank ist nicht das Finanzamt, daher braucht sie eine andere Datenbasis als die Behörde für ihre Entscheidungen. Es kommt also darauf an, die vollständigen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Unterlagen der vergangenen Jahre und ein Business-Plan, der die Amortisation des zu finanzierenden Projekts darstellt, zusammenzustellen und die eigene Ertragskraft und das wirtschaftliche Potenzial herauszuarbeiten.“ Die professionelle und auf die Ertragskraft ausgerichtete Aufbereitung der

relevanten Unterlagen sei übrigens auch wichtig, um eine Förderung zu erhalten.

Frank Kirsten weist aber auch auf das Eigenkapital als Finanzierungsalternative beziehungsweise Basis für den schnelleren (oder auch günstigeren) Erhalt einer Bankfinanzierung hin. Neben privaten und institutionellen Investoren (Private Equity) ist dies über sogenannte mittelständische Beteiligungsgesellschaften (MBG) als Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft möglich, die Kapital für eine gewisse Laufzeit und Projekte gegen eine feste Verzinsung zur Verfügung stellen (stille Beteiligung). In jedem Bundesland ist eine MBG aktiv, die in den in den jeweiligen Bundesländern eng mit den Bürgschaftsbanken zusammenarbeitet: www.mbg-beteiligungskapital.de. In Nordrhein-Westfalen ist das die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW (www.kbg-nrw.de). Sie fördert wachstumsorientierte Unternehmen aller Branchen, Technologie-Unternehmen sowie Existenzgründer in Nordrhein-Westfalen.

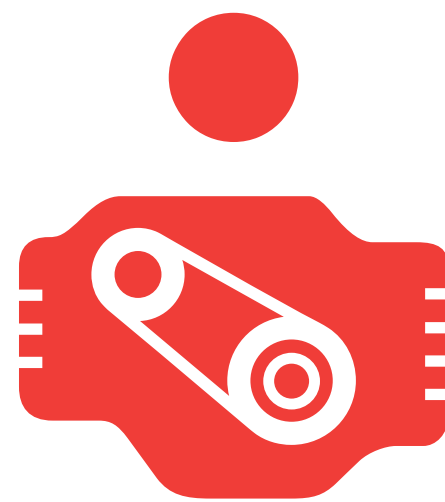


Damit eine Finanzierung eine realistische Chance hat, müssen Unternehmer sich professionell auf das Bankengespräch vorbereiten.

FOTO: GETTYIMAGES/ANDREY POPOV



Brummen ist einfach.



sparkasse.de

Weil wir den Motor der Wirtschaft am Laufen halten. In Deutschland und an 64 Standorten weltweit.

Deutsche Leasing

Die Landesbanken

